

182

Pr. Oldendorf

MITTWOCH
2. APRIL 2019



Startsignal für die große Baummaßnahme: Ingrid Orthliß (v. l.), Leiterin des Kindergartens Wunderwelt, Pfarrer Michael Weber, Carsten Schönberger, Jutta Henningey, Susanne Rübner, Bürgermeister Markus Steiner und Diana Bruggert nehmen die Schippe in die Hand.

An der Wunderwelt wird gebaut

Erweiterung: Im kommenden Jahr sollen im Evangelischen Kindergarten an der Friedhofstraße 45 Kinder mehr betreut werden. Eine Gruppe entsteht neu

Von Cornelia Müller

■ **Pr. Oldendorf.** Schwes Gernit über das Außenquadrat des Evangelischen Kindergartens, „Wunderwelt“ an der Friedhofstraße. Gerade wird die Rutsche des beliebten Spielturns abgebaut. Und die Kinder frängen sich auf der Außentreppe und schauen zu – ohne Tränen in den Augen. Denn extens sind Bagger so wiesio immer spannend, und zweitens bekommen sie ihr Spielgerät so schnell wie möglich wieder zurück.

Im Mai 2020 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein

Im Kindergarten haben jetzt die Baarbeiten für die Erweiterung (die NW bezeichnet) begonnen. Am Dienstagfen sich Vertreter von Stadt, Kirchengemeinde und dem Trägerverband der Ev. Tageserichtungen für Kinder im Kirchenkreis Lübbecke zum offiziellen Spatenstech.

Auch während der Arbeiten sollen die Kinder gefahrlos im Freien spielen können. Ein Bausaum trent die zu bebauende Fläche vom restlichen Außenquadrat. „Im Mai 2020 wollen wir mit allem fer-

tig sein“, sagt die Architektin Susanne Rübner, die bereits den Ursprungsbaum mitbestret hat. „Dann haben auch noch einen bischen Luft, bis das neue Kindergartenrat begrnt“, ergänt Ingrid Orthliß, Vorsitzende des Leitungsausschusses des Trägerverbandes. Anders als noch beim Bau des Kindergartens vor fünf Jahren sind Proteste ausgeblieben. Die Pläne für den Baubühnenpunkt am Eingangstritt aus, so dass sich jeder Interessierte selbst ein Bild machen kann, die Nachbarn wurden frühzeitig informiert. Neue Parkplätze hat die Kirchengemeinde inzwischen auf dem Friedhofgelände auch geschaffen – vor ein wichtiger Kritikpunkt am Umzug des Kindergartens in die beengte Friedhofstraße.

Entscheidet sich hier nun ein zweigeschossiger Anbau, der Platz bietet für zwei Gruppen mit 25 und 20 Kindern. Eine Gruppe wird ganz neu eingerichtet, die andere zieht vom Kindergarten an der Spiegelstraße in den Anbau um. „Dieses räumliche Entzandung der Spiegelstraße ist dringend nötig“, sagt Ingrid Orthliß, Leiterin des Evangelischen Kindergartens „Wunderwelt“. Bürgermeister Steiner nennt diese



Neue Baummaßnahme: Rutsche und Spielturn werden abgebaut.

Erweiterung des Betreuungsauges eines „wichtigen Standortfaktor“ für die Stadt Pr. Oldendorf, die dadurch attraktiver für junge Familien werde. Zurzeit seien in Pr. Oldendorf – wie auch in anderen Kommunen im Kreis Minden-Lübbecke – nämlich nicht genügend Kindergartenplätze vorhanden, um den Bedarf zu decken. Das soll sich durch die neu einrichtende Gruppe ab 2020 ändern: „Nach jetzigem

Der Kindergartenanbau in Zahlen

- Auf Ratbeschluss vom 11. April 2018 betreibt sich die Stadt Pr. Oldendorf an den Kosten für die Erweiterung mit einem festen Anteil von 65.999 Euro.
- Die Gesamtkosten der Erweiterung werden auf 621.835 Euro veranschlagt, der Kreis und das Land herozusammen das Projekt mit 423.315 Euro, sodass dem Trägerverband ein Eigenanteil von 193.421 Euro verbleibt.
- Die Gesamtfläche der Erweiterung beträgt 260 Quadratmeter auf zwei Geschossen.

Kennntstand sind dann alle Kinder versorgt“, sagt Diana Bruggert, Fachberatung für die evangelischen Tragetragrichtungen für Kinder im Kirchenkreis Lübbecke. Zugleich weist sie aber darauf hin, dass das Bauverhalten nur schwer planbar sei und sich die Bedarfe mitunter auch noch während eines Jahres – zum Beispiel wegen beruflicher Veränderungen in den Familien – verschieben können.

Warum auf Erweiterung abgeleitet

Der Evangelische Kindergarten „Wunderwelt“ an der Friedhofstraße sei von Anfang an so angelegt gewesen, dass er in mehreren Erweiterungen werden konnte. Auch das Grundstück, das die Kirchengemeinde zur Verfügung stellt, sei großzügig. Doch „zuletzt Möbel kann fehlen als erwartet“, gibt Carsten Schönberger, Mitgliedsführer des Trägerverbandes, zu. Der Kreis sei jedoch mit der Bitte an den Trägerverband der Ortsgemeinden, neue Kinderbetreuungsstellen zu schaffen. Die Stadt Pr. Oldendorf ist dem Verband dann bei der Finanzierung entgegengekommen.

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.owln-evant.de

- Preußisch Oldendorf.** 17.00 Uhr, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Mindener Str. 3, Tel. (05742) 20 1106.
- Freundekreis für Suchtkrankehilfe.** Goprichsried, Kontakt: Tel. (0 57 42) 79 20 13, 19.30 bis 21.30, Bürgerhaus Pr. Oldendorf, Mindener Str. 3, St.-Ulrichs-Kirche, 9.00 bis 19.00, An der Kirche, Boringhausen.
- Passionsandacht.** 15.00, Ev. Gemeinhaus, Spiegelstr. 3, Tel. (05742) 30 07.
- Landfrauen Lashorst.** Basteln, 17.00, Monika Schläger, Lübbecke Str. 1, Lashorst.
- Offener Treff.** 16.00 bis 20.00, Jugendtreff, Langenheide 6.
- Arbeitskreis Asyl Pro.** 16.00 bis 18.00 Café International, Begegnungszentrum Altes Pfarrhaus, Spiegelstr. 3, Tel. (05742) 28 69.
- Café International.** 16.00 bis 18.00, Jugendtreff, Langenheide.
- Sozialverband Pr. Oldendorf.** Informationsveranstaltung, 17.30, Gasthaus Waldhölz, Kl. Lashorst, 9. Tel. (05742) 29 92.
- Singende Lashorst.** Übungsabend, 19.45, Dorfgemeinschaftshaus Lashorst, Alte Schule.
- Oldtimertag.** 20.00, Dorfgemeinschaftshaus Gernsdorf, Alte Schule.
- Bürgerbüro.** 8.00 bis 12.00, Rathaus, Rathausstr. 3, Tel. (05742) 9 31 10.

FAMILIEN-CHRONIK

Diamantene Hochzeit

■ **Pr. Oldendorf.** Margarete und Klaus Brauswetter, Engershausenstraße 6, feiern heute Diamanthochzeit.

Politischer Dämmerschoppen

■ **Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen (nw).** Die SPD Bad Holzhausen trifft sich am Donnerstag, 4. April, um 19.30 Uhr in der Pension Jürgen Stork (Waldenbühl) zum nächsten politischen Dämmerschoppen. Die Sozialdemokraten wollen dort in lockerer Runde über aktuelle politische Themen diskutieren. Alle Mitglieder und interessierten Bürger sind zu diesem Meinungsaustausch eingeladen. Sachkundige Ratgeber werden als Gesprächspartner zur Verfügung stehen, teilt Marlene Oestrich mit.

Jugendlicher demoliert elf Autos

■ **Bad Essen (nw).** Erheblicher Ärger stellt ein Jugendlicher im Haus, der elf geparkten Autos die Heckfahrscheinhaube abgerissen hat. Ein Essener Ortkreis insgesamt elf Autos mutwillig beschädigt hat. Der 16-Jährige sei von Polizeierkern am Freitagabend, als dieser stark alkoholisiert in der Leichenstraße auf einem Parkplatz neben seinem Motorroller stand. Um Schlimmeres zu verhindern, brachten die Beamten den Hauseigentümer Klaus Bruggert mit und übergaben den Fahrzeugbesitzer den Angehörigen. Die verantwortlichen der Folge, dass der Roller vom Parkplatz abgeholt wurde. Der 16-Jährige machte sich dann in der Nacht aufgeben auf den Weg, um seinen Roller abzuholen, fand diesen aber nicht mehr am Abstellort vor. Vermutlich geriet er darüber so zu Zorn, dass er gegen 2 Uhr mit seinem Motorradhelm an elf geparkten Autos die Heckfahrscheinhaube abgerissen hat und teilweise auch Außenpiegel der Fahrzeuge beschädigte. Der 16-Jährige wurde von der Polizei ermittelte, die Hinweise von Zeugen zu ermitteln. Neben einer Strafrechtliche Sachbearbeitung kommen nun vermehrt auch Schadensersatzansprüche der Autobesitzer in Höhe von mehreren Tausend Euro auf den Jugendlichen zu. Die Polizei in Bohme bietet weitere Zeugen und Geschädigte, sich dort unter Tel. (03471) 97 10 zu melden.

Hand in Hand durch die Zeit

Diamanthochzeit: Seit 60 Jahren geht das Ehepaar Klaus und Margarete Brauswetter gemeinsam durchs Leben. Gefunkt hat es einst bei der Arbeit – privat sind beide bis heute ein Traumpaar, das in Pr. Oldendorf fest verwurzelt ist

Von Sigrid Dittmann

■ **Pr. Oldendorf (nw).** Der Zug aus Breiten hält auf dem Omnibusbahnhof und die von den Kriegswirren geflüchtete junge Mutter mit ihren Kindern suchte eine neue Heimat. „Ich war noch klein, aber diese Eindrücke sitzen immer noch tief“, kann sich der im Jahre 1938 geborene Schüler Klaus Brauswetter erinnern. „Wir hatten es als evangelische Christen im lutherischen Vechta-Lutten sehr schwer“, weil es zu erziehen. Nach seiner Schulaufzeit erlernte er den Beruf des Malers und Arbeit in Bielefeld. In beherrschten Verhältnissen wurde 1936 geborene Tochter der Familie Hellmich mit drei Geschwistern auf „Von meiner Mutter lernte ich, dass man werden muss, kann heute ist die Schneidermeisterin große Ledenschuh“, erinnert Margarete. Nach ihrer Schulzeit in Pr. Oldendorf fand sie Arbeit in der Kammergarnerei Lübbecke. Als die Räumlichkeiten der Lübbecke Firma Frisch geschlossen werden mussten, kam Klaus Brauswetter für die Maschinenarbeiten zum Lübbecke, hat sofort gefunden, es war wichtig Liebe den ersten Blick.“

Als die Räumlichkeiten der Lübbecke Firma Frisch geschlossen werden mussten, kam Klaus Brauswetter für die Maschinenarbeiten zum Lübbecke, hat sofort gefunden, es war wichtig Liebe den ersten Blick.“ In beherrschten Verhältnissen wurde 1936 geborene Tochter der Familie Hellmich mit drei Geschwistern auf „Von meiner Mutter lernte ich, dass man werden muss, kann heute ist die Schneidermeisterin große Ledenschuh“, erinnert Margarete. Nach ihrer Schulzeit in Pr. Oldendorf fand sie Arbeit in der Kammergarnerei Lübbecke. Als die Räumlichkeiten der Lübbecke Firma Frisch geschlossen werden mussten, kam Klaus Brauswetter für die Maschinenarbeiten zum Lübbecke, hat sofort gefunden, es war wichtig Liebe den ersten Blick.“



Glücklich wie am ersten Tag: Klaus und Margarete Brauswetter wollen ihre diamantene Hochzeit im Kreise ihrer Familie und ihrer Freunde feiern.

de“, hätten sie sich gegenseitig ausgebaut, sagt Margarete Brauswetter und ihr Mann ergänzt: „Sie war so hübsch und verbunden, ich habe sie aus dem Ort nicht weg. Ich wäre auch ohne Nacht bei der Firma Dörboms Hermannshaus. Über dreißig Jahre waren beide bei ihren Arbeitsorten tätig. „Wir hatten nie ein Auto, wir sind immer Fahrrad gefahren“, erinnert Margarete. Das gesellige, aufgeschlossene Ehepaar hat bei der Dele im Ehrenamt. Dort haben sie auch die ersten zwei Jahre. „Das war ein schönes Gefühl, dass wir unsere erste gemeinsame Wohnung be-

hen konnten“, daran erinnern sich beide noch lebhaft. Dem Geschick Müll, mitten im Herzen Oldendorfs, haben sie sich dann lange zu Hause. Hier wurden ihre beiden Söhne geboren. Klaus fand Arbeit bei Vortellum und Margarete nie bei der Firma Dörboms Hermannshaus. Über dreißig Jahre waren beide bei ihren Arbeitsorten tätig. „Wir hatten nie ein Auto, wir sind immer Fahrrad gefahren“, erinnert Margarete. Das gesellige, aufgeschlossene Ehepaar hat bei der Dele im Ehrenamt. Dort haben sie auch die ersten zwei Jahre. „Das war ein schönes Gefühl, dass wir unsere erste gemeinsame Wohnung be-

derer bezeichnet sie auch heute noch als ihr größtes Hobby. Ihr zweites Hobby sind die Blumen. „Die liebe ich über alles“, sagt sie. Auch wenn sie nun schon sechsdarm halbes-Dutzendengewannst sind. Eines Blumengarten oder eine Terrasse mit Blumen habe immer gegeben. Mit ihren Söhnen, ihren fünf Enkelkindern und ihrer Urenkelin Melina lebt das Ehepaar sehr verbunden und nahe zusammen. „Die Kinder sind alle glücklich und in naher Umgebung und Familienmitglied ist die Klaus lieb Sport, was ich auch als Diamanthochzeit gemeinsam kräftig gefeiert: mit beiden ihre Kinder und ihre Freundinnen und die Schei-